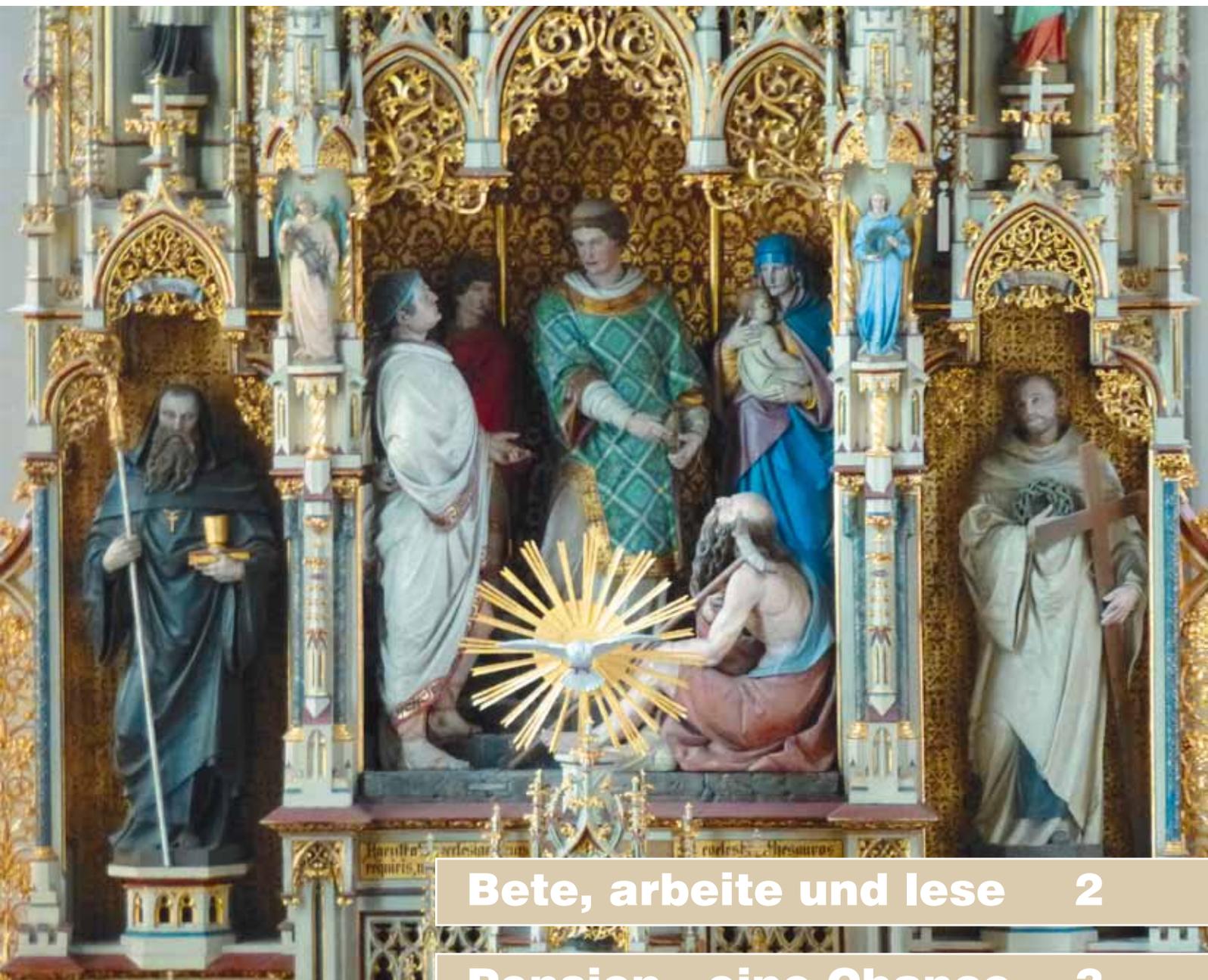


Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

Juni 2013

www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten



Bete, arbeite und lese 2

Pension - eine Chance 3

Urnenfriedhof 6

Erstkommunion 2013 8

„Bete, arbeite und lese!“

Der Zisterzienserorden hat sich als Reformbewegung des benediktinischen Mönchtums von Frankreich aus (erstes Kloster in Cîteaux in Burgund) im Mittelalter in ganz Europa ausgebreitet. Maßgebende Gestalt am Beginn war der hl. Bernhard von Clairvaux (1090-1153). Mut zu Reformen, Klarheit und Rückkehr zum Wesentlichen sind Schätze unserer spirituellen Tradition, die auch für die Gegenwart eine besondere Bedeutung haben.

Wir alle sind ja gerade heute in Gefahr, uns entweder in Arbeit zu verlieren, uns kritiklos einer Unterhaltungsindustrie auszuliefern (Vgl. das Buch von Neil Postman: „Wir amüsieren uns zu Tode“) oder auch in religiöse Extreme zu verfallen. Wie heilsam ist hingegen der benediktinische Dreiklang von „ora et labora et lege“ (Bete, arbeite und lese), dem auch wir Zisterzienser uns verpflichtet fühlen. Die Begegnung mit dem Wort Gottes, das uns Ordensleute den ganzen Tag über begleitet, die Reflexion über das eigene Tun und eine gewisse Ausgewogenheit im Leben bauen immer wieder auf.

Der Abt (von spätlateinisch: abbas, Vater) hat die Gesamtverantwortung für die Leitung der Klostergemeinschaft und der damit verbundenen

Aufgaben. Zum Stift Wilhering gehören momentan 27 Mitbrüder, davon 3 in Ausbildung; in diesem Sommer wird ein jüngerer ungarischer Priester bei uns eintreten. Ich hoffe, dass es in Zukunft genügend Berufungen gibt, damit wir das klösterliche Leben aufrechterhalten und unsere Aufgaben erfüllen können. Pfarrseelsorge (14 Pfarren) und Schule (523 Schülerinnen; 55 Lehrkräfte) werden Kernbereiche unserer Tätigkeit bleiben. Die Mitarbeit von Laien wird aber in allen Bereichen noch wichtiger werden. Wilhering ist mit seinen Betrieben (Forst, Gärtnerei) auch ein wichtiger regionaler Arbeitgeber (50 Angestellte).

Als Ordensleute bleiben wir schwache Menschen, die es nicht leichter haben als andere. Und dennoch werden in Zukunft Klöster als „Ort der Kraft“ und „Biotope“ des Glaubens steigende Bedeutung haben. Menschen, die sich für eine „Auszeit“ auch nach Wilhering zurückziehen, sagen uns das immer wieder.

Gerade durch meine eigene „Doppelfunktion“ ist es mir ein Anliegen, dass die lebendige Verbundenheit von Stift und seinen Pfarren zur gegenseitigen Bereicherung aufrecht erhalten bleibt!

Abt Reinhold Dessel



Der Konvent am 25. April 2013

Foto Titelseite (Detlef Bahr): hl. Benedikt (links) und hl. Bernhard (rechts) auf dem Hochaltar von Gramastetten markieren die Zugehörigkeit der Pfarre Gramastetten zum Stift Wilhering



Liebe Pfarrgemeinde!

Das Vertrauen der Mitbrüder hat mich in das Amt des Abtes von Wilhering berufen und ich habe versprochen, nach meinen Kräften diese schöne und herausfordernde Aufgabe anzunehmen. Ich bedanke mich für alle Zeichen der Verbundenheit anlässlich meiner Wahl und der Abtbenediktion am 23. Juni und bitte um eure Unterstützung im Gebet!

Wie angekündigt, werde ich Pfarrer von Gramastetten und Eidenberg bleiben. Ab 1. September wird mich dabei Pastoralassistent Diakon Mag. Anton Kimla unterstützen. Im nächsten Pfarrblatt wird er sich näher vorstellen.

Ich werde weiterhin vor allem an den Dienstagen und am Wochenende in Gramastetten persönlich erreichbar sein. Aber auch an den anderen Tagen bin ich telefonisch (0676/87765523; 07226/2311/10) und über meine Mailadresse (reinhold.dessel@dioezese-linz.at) gerne erreichbar.

Sehr dankbar für die Unterstützung bei den pfarrlichen Aufgaben bin ich P. Paulus und weiteren Mitbrüdern, sowie den Wortgottesfeierleitenden.

Pfarre und Gemeinde tragen nun zusammen die nötige Friedhofssanierung. Aufgrund der steigenden Zahl der Urnenbegräbnisse wird die Urnenwand mit den Kästen eine gute Ergänzung zu den Erdgräbern und eine wichtige Erweiterung des Friedhofs darstellen.

Nach einem ereignisreichen Arbeitsjahr wünsche ich uns allen gute Erholung in den Ferien und im Urlaub! Die Gottesdienste bieten sich als Raststätten und „Tankstellen“ für die Seele an.

Abt Reinhold Dessel

Pension – Chance selbstbestimmt zu leben

In der heutigen Arbeitswelt ist Vieles vorgegeben, Strukturen, Termine, der Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresrhythmus. Plötzlich hat man viel Zeit - für sich selbst, miteinander als Paar und für andere. Das stellt eine große Chance dar, das Leben selbstbestimmt zu gestalten und Neues zu beginnen. Wichtig ist, sich konkrete Ziele zu setzen, selber aktiv zu werden. Das Ehepaar Irene und Detlef Bahr gibt uns einen kleinen Einblick in ihren Pensionsalltag.

Wie verbringt ihr eure Zeit? Gibt es fixe Termine?

Irene

Es tut uns gut, füreinander mehr Zeit zu haben. Zum Beispiel genießen wir das Frühstück mehr als früher. Wir können spontan entscheiden und zu Zeiten etwas unternehmen, das früher nicht möglich gewesen wäre. Diese Freiheit, das schöne Wetter zu nutzen und Zeiten frei zu wählen, ist bereichernd.

Detlef

Wir stehen nach wie vor relativ zeitig am Morgen auf, lassen uns in der Pension nicht gehen und halten wenn möglich vormittags einen gewissen Tagesablauf ein. Nach dem Frühstück habe ich meine „Bürozeiten“, arbeite am Computer, lerne, oder bereite etwas vor. Den Nachmittag verbringen wir mit diversen Aktivitäten gemeinsam.

Welche Aktivitäten macht ihr gemeinsam / jeder für sich?

Irene

Ich arbeite - neben Familie, Haus und Garten - gerne in verschiedenen Funktionen in der Pfarre mit. Mir ist sehr wichtig, dass ich keinen Stress mehr habe, denn eine Verpflichtung am Tag genügt.

Detlef

Zu meinem ehrenamtlichen Engagement gehört die Theatergruppe, Mitarbeit beim Pfarrblatt, Fotografieren und Filmen bei diversen Veranstaltungen. Ganz wichtig ist mir die tägliche Bewegung und bei Schlechtwetter trainieren Irene und ich auf dem Ergometer.

Was sind die Herausforderungen und was ist für euch wichtig?

Irene

Die Haushaltsteilung ist für uns seit Beginn unserer Ehe normal. Das haben Detlef und auch ich von meiner Familie übernommen. Zum Beispiel wenn ich koche ist die Küche mein Reich, es passt für Detlef so und er mischt sich nicht ein und wenn er seine Spezialitäten kocht ist es genau umgekehrt. Jeder erledigt seinen Teil an der gesamten Hausarbeit individuell. Große Reibereien gibt es eigentlich selten. Wir können miteinander reden, Unklarheiten diskutieren und einander zuhören.

Detlef

Jeder muss manchmal zurückstecken können und muss nicht immer den eigenen Willen durchsetzen.

In der Pension ist das Rezept für das Zusammenleben nicht viel anders als vorher, aber vielleicht kommt erst dann heraus, dass vorher schon manches falsch gelaufen ist, nur wurde es noch nicht in diesem Ausmaß erlebt, weil jeder durch seinen Beruf ausgelastet war.

Vielleicht haben es vor allem Männer, die in der aktiven Zeit „nur“ den Beruf und sonst keine besonderen Hobbys hatten, in der Pension viel schwerer. Diese Personen haben unter Umständen keine Aufgabe mehr, sind dadurch oft mit sich selbst unzufrieden und Probleme in der Partnerschaft können entstehen. Ein eigenständiges Betätigungsfeld ist in der Pension sehr wichtig.

Monika Hofer



Eidenberg, Geng, Gramastetten und Neußerling gemeinsam unterwegs



Prächtiges Wanderwetter hatten sich die Veranstalter für den Pfarrwandertag 2013 ausgesucht. Die rund 200 Wanderer konnten wieder einen für Viele bisher unerforschten Teil des Seelsorgsbereiches kennenlernen.

Zum Kennenlernen gehörte auch die Vorstellung unseres neuen Pastoralassistenten Diakon Mag. Anton Kimla, der ab 1. September bei uns tätig sein wird.

Nach einer Andacht bei der Kapelle oberhalb der Sulzmühle freuten sich schon alle Wanderer an diesem doch sehr warmen Sonntag auf die Erfrischungen, die das Veranstaltungsteam in der Geng vorbereitet hatte. Danke an alle, die bei diesem Wandertag mitgeholfen haben.

Detlef Bahr

Mann-Frau-Beziehung pointiert dargestellt



Neben den fixen Veranstaltungen wie bei unseren beiden Wallfahrten war das Konzert von Claudia Mitscha-Eibl ein Höhepunkt im heurigen Jubiläumsjahr der KfB. Sie begeisterte die ZuhörerInnen mit ihren tief sinnigen Chansons, in denen ihre Lebenserfahrungen Ausdruck finden. Charme, Humor und Spiritualität der Liedermacherin erfreuten die Gäste. Zum Abschluss sangen wir gemeinsam ihr Lied „Und Mirjam schlug auf die Pauke“.

Petra-Maria Burger

Kirchenrechnung 2012

Ein herzliches Vergelts Gott an alle, die durch Spenden oder auch durch ihre Mitarbeit unserer Pfarre geholfen haben Geld zu sparen.

Wesentlich waren für uns auch der Kirchenbeitragsanteil, sowie ein Zuschuss durch das Stift Wilhering.

Gramastetten

Saldo 1.1. 166.138,59

Wichtige Einnahmen:

Kirchenbeitrag	24.254,53
Zuschuss Stift Wilhering	56.375,74
Messstipendien, Kirchensammlungen	27.826,99
Friedhof, Pfarrheim, Kindergarten	27.140,51
Pers. Spenden	6.154,67

Wichtige Ausgaben:

Umbau Friedhof u. Instandhaltungen	85.249,62
Strom, Gas, Müllabfuhr	32.132,64
Versicherungen	6.013,59
Personal	20.988,64

Saldo 31.12. 129.031,06

Neußerling

Saldo 1.1. 27.153,78

Wichtige Einnahmen:

Kirchenbeitrag	2.000,00
Sammlungen, Spenden, Messstipendien	5.870,80

Wichtige Ausgaben:

Strom	1.645,12
Versicherungen	838,82
Instandhaltung	3.979,74
Personal	1.550,00

Saldo 31.12. 26.397,79

Kindergarten

Saldo 1.1. 4.891,62

Wichtige Einnahmen:

Elternbeiträge	11.790,51
Beitr. Land	184.577,40
Beitr. Gemeinde	70.000,00

Wichtige Ausgaben:

Spielmaterial	845,87
Betriebskosten	17.761,20
Personal	246.944,41

Saldo 31.12. - 339,14

Gegen den Strom schwimmen



Foto: Peter Scalet

57 Firmlinge empfangen durch Propst Johann Holzinger das Sakrament des Hl. Geistes. Der Firmspender ermutigte die jungen Leute zu einem aktiven, christlichen Leben. Musikalisch wurde der Firmgottesdienst durch den Kirchenchor Untergeng gestaltet. Im Bild einige Neußerlinger Firmlinge mit Propst Johann Holzinger sowie Abt Reinhold Dessl.



Neue Wege beschreiten

Dr. Walter Wimmer brachte uns in seinem Vortrag grundsätzliche Themen des «2. Vatikanischen Konzils» näher. Durch seine Ausführungen war die damalige Aufbruchstimmung gut spürbar. Zusätzlich sorgten Bilder seines Aufenthaltes in Rom während des Konzils für so manche Erheiterung. Außergewöhnlich war die Wahl des Veranstaltungsortes - erstmals wurde ein Vortrag des KBW Gramastetten im Jugendheim Geng abgehalten und wir hoffen, dass dieser Veranstaltung noch weitere folgen werden.

Urnennischen für unseren Friedhof

Im Zuge der dringend notwendig gewordenen Sanierungen und der Errichtung eines „Wirtschaftshofes mit Containerabstellplatz“ am Friedhof gab es auch Überlegungen, Urnennischen zu errichten. Einerseits sind die freien Plätze für neue Grabstätten begrenzt, andererseits gibt es vermehrt Anfragen mit dem Wunsch nach einer Urnennische.

Derzeit besteht die Möglichkeit Urnen in einem bestehenden Familiengrab bzw. in einem kleinen Urnengrab zu bestatten. Diese Form der Erdbestattung von Urnen wird auch in Zukunft möglich sein. Mit der geplanten Schaffung von Urnennischen soll das Angebot ergänzt und auch entsprechende Kapazitäten zur Abdeckung des zukünftigen Bedarfes geschaffen werden. Geplant ist die Errichtung von 30 Nischen an der östlichen Mauer des „Neuen Friedhofs“ (s. Planausschnitt)

In Gramastetten werden die Administration und der Betrieb des Friedhofs von der Pfarre durchgeführt. Da es gesetzlich aber Aufgabe der Ge-

meinde ist, für die Errichtung bzw. die Erweiterung des Friedhofes zu sorgen, wurde das Gesamtprojekt der Sanierung und Erweiterung bezüglich Umfang und der dafür notwendigen Umsetzungsschritte in einer Grobplanung gemeinsam zwischen Pfarre und Gemeinde festgelegt. Ziel ist eine den praktischen Notwendigkeiten entsprechende Gesamtlösung mit einer dem Ort als letzte Ruhestätte unserer Verwandten und Freunde entsprechenden, pietätvollen Gestaltung.

Für 2013 sollen folgende Bauabschnitte realisiert werden:

1. Errichtung einer Wasserentnahmestelle im neuen Friedhof
2. Erneuerung der Mauer zwischen Wirtschaftshof und „Neuem Friedhof“ mit der Herstellung von integrierten Urnennischen
3. Fertigstellung Wirtschaftshof
4. Unterbau und Asphaltierung des Weges im Bereich Wirtschaftshof in Richtung „Neuem Friedhof“

Der Friedhof ist laut diözesaner Friedhofsordnung als geweihte und

dem Andenken der Toten gewidmete Stätte entsprechend zu pflegen und zu erhalten. Diese Aufgabe muss der Friedhofseigentümer und somit die Pfarre erfüllen. Die dafür notwendigen Kosten sollten aus den Friedhofsnutzungsgebühren abgedeckt werden. Dies war aber in den letzten Jahren nicht mehr möglich (Bsp: Müllentsorgungskosten am Friedhof ca. 4.500 Euro/Jahr). Da unsere Tarife unter den von der Diözese festgelegten Mindestgebühren liegen, wurde im Finanzausschuss beschlossen, die Tarife ab 1. Juli 2013 auf folgende, den diözesanen Richtlinien entsprechenden Jahresgebührensätze anzuheben.

Einzelgrab/Tiefgrab	16,00 €
Doppelgrab	32,00 €
Kindergrab	12,00 €
Urnengrab	12,00 €

Die Tarife für die zukünftigen Urnennischen sind noch nicht festgelegt.

Christian Hofer



Termine

		Gramastetten
4.8. - 9.8.		Jungchar- und Ministrantenlager
Donnerstag	15.8.	9.45: Hochamt mit Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt
Sonntag	8.9.	9.45: Silberne und Goldene Hochzeiten
Sonntag	6.10.	9.45: Erntedankfest
		Neußerling
Sonntag	18.8.	Kirchweihfest
Sonntag	29.9.	Erntedankfest

Trauungen



27.04.: Armin Rogl und
Mag. Silke Steininger
04.05.: Manfred Haslmayr und
Elisabeth Freiseder
11.05.: Gerald Durstberger und
Anja Mayrhofer
18.05.: Gerhard Hartl und
Edeltraud Kirschner
31.05.: Klaus Sachsenhofer und
Daniela Schwentner
15.06.: Herbert Größwagen und
Eva Gschwentner

Todesfälle



08.03.: Aninger Margarete (78)
Marktstraße 2
15.04.: Ebermann Hedwig (90)
Genger Straße 27
23.04.: Pointner Rosa (86)
Marktstraße 2
04.05.: Leibetseder Anna (88)
Marktstraße 2
13.05.: Pumberger August (73)
Marktstraße 2
28.05.: Wolkerstorfer Rosina (87)
Mühlbergerstraße 33

Taufen



Julian - Christian und
Elisabeth Zachl
Julia - Gerhard Reisinger und
Marina Yakovleva
Lukas - Christian und
Simone Biberauer
Nina Miriam - Paul und
Edith Wirleitner
Klara - Stefan Haas und
Melanie Rauscher
Sarah - Mag. Clemens Pichler und
Mag. Maria Lorenz-Pichler
Daniela - Gerhard und
Kathrin Weberndorfer
Lara Sophie - Ing. Peter und
Mag. Anna Handl
Luca - DI Dr. Stefan Fuchshumer
und Sigrid Mayr
Martin - Wilhelm Breuer und
Andrea Hammer
Lilly Marie - Rainer Sauerkrenn
und Marianne Hofer
Sarah Claudia -
Christoph Reithmayr und
Claudia Rechberger
Tobias - Markus und
Johanna Hofer

Der Fachausschuss „Menschen in jeder Beziehung“ lädt ein zu einer
kabarettistische Lesung rund um Rollenklischees und ihre lustvolle Hinterfragung

Häkelkurs und Einspritzpumpe!

„Vom Häkeln und Schweißen“ ...

mit Nora Dirisamer, Joachim Rathke und den kongenialen musikalischen Mitstreitern
Charlie Schmid und Mike Kreuzer.

Sonntag, 08. September 2013 - 19:30 Uhr
Pfarrheim Gramastetten

Brot, das Mut zum Leben gibt



Fotos Gramastetten: Detlef Bahr



Foto Neußerling: Josef Rath

In diesem Jahr durften 34 Kinder in Gramastetten zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen. Die Kinder lernten auch in kindergemäßer Sprache, was Jesus beim Letzten Abendmahl mit den Worten: „Nehmt und esst alle davon, das ist mein Leib“, meinte.

Wenn du das heilige Brot zu dir nimmst, sagt Jesus zu dir; „Mit diesem Brot möchte ich dir Kraft, Freude und Mut für dein Leben geben. Ich bin dein Freund. Sei du auch für andere Menschen da, sowie ich für dich da bin.“

Claudia Zauner

Lustig und abwechslungsreich wurden die Vorbereitungsstunden von den Müttern der Erstkommunionkinder in Neußerling für dieses große Fest gestaltet. Auch Abt Reinhold und Frau Religionslehrerin Sigrid Füreder halfen bei den Vorbereitungen mit. Gemeinsam mit der Musikkapelle sind die sieben Erstkommunionkinder am Sonntag, 21. April 2013 in die Kirche eingezogen, wo das Fest der Erstkommunion gefeiert wurde. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von den Schülern der Volksschule Neußerling unter der Leitung von Dir. Gottfried Pinner. Nach dem Gottesdienst wurden die Kinder noch gesegnet und erhielten ein kleines Kreuz als Andenken an dieses schöne Fest. Beim anschließenden gemeinsamen Frühstück mit Lehrern, Eltern und Verwandten im Gasthof Mitten in der Welt wurde gemütlich weitergefeiert.

Für uns Erstkommunionkinder war dies ein wunderschöner, erlebnisreicher Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Sophie Roither

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106;
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at -
Web: www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten/
Druck: almmedia, Eidenberg

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15.08.2013